



Guten Montag – Geschichten aus der Heimvolkshochschule

19.11.2018 – Besuch bei Nummer 26

Nach einer anstrengenden Wanderung erreichen wir gegen 17.00 Uhr Hameln.

Ein ganz klein bisschen Übermut und Stolz auf die 25 Kilometer, die wir bewältigt haben, beschleunigt unsere Schritte zum Endspurt in Richtung Bahnhof.

Wir spazieren durch einen schmucken Ortsteil. Die Straßen heißen hier *Finkenschlag*, *Am Dornbusch* und *Sperlingsweg*. Es ist der letzte schöne Herbsttag des Jahres. Etwas Besonderes.

An der Nummer 26 riecht es nach frisch entzündeter Holzkohle.

„Die grillen gleich“, schnuppert meine Frau. „Da bekommt man richtig Hunger“, sage ich. Wir überlegen, ob wir uns einfach einladen sollen. Vorfreude ist die schönste Freude. Aber das kommt natürlich nicht in Frage. Eigentlich ist es schade. An so einem Tag. Da sollte etwas Besonderes aus dem Grillabend werden. Der letzte schöne Herbsttag...

Wir beschließen, das in die Wege zu leiten - auch wenn wir nichts davon haben. Wir handeln ganz uneigennützig. Einfach so. Wir klingeln ein paar Häuser weiter und informieren die Bewohner darüber, dass in der 26 gegrillt wird.

„Echt? Bei Anka und Klaus?“ fragen die Leute nach. Wir nicken: „So in etwa einer halben Stunde!“ „Cool!“ sagen die Leute. Fast alle weiteren Bewohner der Straße reagieren ähnlich begeistert. Anka und Klaus haben einen guten Ruf. Sie sind beliebt.

Das ist schön.

Ein älteres Ehepaar hat allerdings seine Zweifel. „Wir können doch da nicht so einfach reinschneien“, geben sie zu Bedenken, „eigentlich kennen wir die aus der 26 auch gar nicht richtig...“

„Macht nichts“, muntere ich die Senioren auf, „vielleicht bringen Sie einfach eine Kleinigkeit mit. Ein Fläschchen Wein zum Beispiel.“

„Das ist eine gute Idee“, erklären die beiden und beschließen, über ihren Schatten zu springen und sich zu trauen.

Manche Menschen brauchen einfach einen Stups in die richtige Richtung. Ein Herr Müller - so steht es an der Nummer 68 auf dem Klingelschild - reagiert ausgesprochen überrascht.

„Wie? Klaus? Der Mann von Anka? Meine Güte mit dem habe ich mich doch so gezofft. Wie lange ist das jetzt her... fast drei Jahre“

Er kann es kaum fassen: „Und die laden mich jetzt so einfach zum Grillen ein. Das ist ja... Das ist ja...“

Meine Frau nickt ihm liebevoll zu: „Ist doch schön, wenn man sich wieder verträgt!“ Herr Müller sieht uns an und ergreift spontan unsere Hände. „Danke!“ sagt er.

Weil das alles menschlich so bewegend ist, überlegen wir kurz, ob wir uns nicht doch zu der munteren Schar dazugesellen sollen, die dann wenig später in Richtung der Nummer 26 zieht. Aber meine Frau sagt, das gehöre sich einfach nicht. So ungefragt zu fremden Leuten zum Essen zu gehen.

Übrigens: In der Heimvolkshochschule Loccum können Sie witterungsunabhängig ihr eigenes Grill Buffett ordern. Wir bereiten es Ihnen auf Wunsch auch zu. Und Sie können gern andere Gruppen dazu einladen.